Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Lange genug habe ich, der Bundes-weibel, mich über die liederliche Kleidung der Besucher geärgert, die ich in vielen Sprachen durch unsere Hallen geleiten darf. In den heißen Wochen dieses Sommers trieben sie es wieder dick. Wenn man seinerzeit im Militärdienst in

der größten Bierhitze auch nur ein Häftli am Kragen öffnete, maulte der Feldweibel gleich: «halber blutt!» Ich frage mich nur, wie man den Zustand unserer Bundeshaus-Besucher nach diesem Maßstab bezeichnen soll ... Dabei bin ich das Gegenteil von einem Puritaner und verlange nicht, daß man im langen Gehrock bei uns vorspreche, wie unsereiner ihn immer in Reserve hat. Aber ich habe manchmal den Eindruck, es kämen alle zu uns, wenn sie an andern Orten fortgejagt werden wegen ihrer (undezenten) Kleidung, zum Beispiel aus der Peterskirche in Rom. Warum soll es bei uns anders zugehen? Was dem Papste recht ist, sei dem Bundesrat billig. Aber nachdem ich erfahren habe, daß die ehrwürdige Schwester, welche die Kürze der Röcke in Rom zu messen hatte, an einem Nervenschock zusammengebrochen ist, sagte ich zu mir: «Bundesweibel, das soll dir nicht passieren; du mußt umdenken; das gehört sowieso zu den Schlagworten der Parteien jetzt vor den Wahlen!» Und mit dieser Gedankensozietät kam mir auch gleich ein zündender Gedanke: Man sollte viel gerissenere und mo-

dernere Wahlpropaganda treiben. Die Prospekte mit den tollen Parteiprogrammen von Umweltschutz und Verfassungsrevision sind ja schön und gut. Aber erstens glaubt es und zweitens liest es fast niemand. Seien wir weniger zuge-knöpft! Ich meine: Knaben und Mädchen jeden Alters präsentieren heutzutage ihren Bauch mit einem Idol: Mit Mao oder einem Rennfahrer oder einem Tier, das nicht aussterben soll. Recht so! Aber warum sollten unsere jungen Schweizer nicht die Charakterköpfe auf ihren Leibchen zeigen, mit denen wir die Zukunft meistern wollen? Die Armee könnte den Anfang machen. Nach dem Bericht Oswald stehen unseren Wehrmännern ohnehin unseren schickere Hemden bevor. In diesem Falle: Keine Soldatenbrust ohne Gnägi-Porträt. Dem sagt man echte Demokratie!

Selbstverständlich dürften sich die Politiker selber von der Propaganda-Pflicht nicht drücken. Dort, wo der ums Vaterland wohlverdiente Bauch ein Bilder-Leibchen sprengen würde, müßten sie ihre Parolen in Leuchtfarbe an ihr Auto malen. Kernsprüche wie «I like Subventions!» oder «Was alle finden, finde ich auch!» würden die Blicke der Wähler auf sich ziehen. Die Möglichkeiten für die Frauen, die ja in Scharen bei uns einziehen werden, will ich gar nicht im einzelnen vorschlagen. Es genügt, wenn ich in einem deutschen Heftli ge lesen und sogar gesehen habe, daß sie sich dort jetzt, was dem zuständigen Künstler gerade einfällt, auf die bare Haut malen lassen.

Wer aber, fragt nun der besorgte Leser, soll diese kühnen parteipolitischen Reklamefeldzüge zahlen? Dafür gibt es eine klare, einfache und hochmoderne Antwort: Der Staat. Nachdem er die Fraktionssekretariate unterstützt, ist es nur logisch, daß er künftig auch deren Propaganda finanziert.

Die verschiedenen Phasen der Planung

- 1. Begeisterung
- 2. Ernüchterung3. Suche der Schuldigen
- 4. Bestrafung der Unschuldigen
- 5. Auszeichnung der Nichtbeteiligten



Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Gratiszustellung bis Ende November

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 19.— 12 Mte. Fr. 35.— Ausland: 6 Mte. Fr. 25.50 12 Mte. Fr. 48.—

Name	ar sometimes
Vorname	Complete see to confirm them
Adresse	Asia 20 3
Ort mit Post- leitzahl	

An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden

Monate

Entspannung am Volant ohne zu ermüden

mit ZELLERS Entspannungs-Dragées



Nervösen Spannungszuständen • Unruhe, Wetterfühligkeit • Föhnbeschwerden • Spannungskopfschmerzen • Nervösen Magen / Darmbeschwerden.

60 Dragées Fr. 4.80, Gross-Packung (200 Dr.) Fr. 12.80. In Apotheken und Drogerien



Direkt-Einkauf: darum so enorm günstig! Stets ca. 30 000 **ORIENTTEPPICHE**

Stück für Stück vom Fachmann qualitätsgeprüft mit Garantie-Zertifikat. Zum Beispiel:

Kleinteppiche 35.— bls 95.— Brücken ca. 70/140 ab 130.— Milieux ca. 170/240 ab 280.— Mehrovan ca. 170/240 ab 560.— 35.- bis 95.-
 Berber
 ca. 200/300
 590.—

 Afghan
 ca. 200/300
 ab
 720.—

 Bachtiar
 ca. 200/300
 860.—

 Serabend
 ca. 200/300
 1080.—
 Heriz-Med. ca. 200/300 1190.— Pak.-Bochara ca. 200/300 1790.— Mir-Sarouk ca. 200/300 2160.— sowie reduz. Aussteuer-Stücke Alle finden, was sie suchen! Bei Mitnahme Preisreduktion Telef. Gratis-Auswahlsendung Permanente Grossauswahl in allen Pfister-Filialen.
In Teppichen ebenso überragend wie in Möbeln:

Fabrik-Ausstellung SUHR Aarau Mittwoch: Abendverkauf bis 21 Uhr Fil. in ZH, BS, BE, SG, LU, Zug, B Wint. Mels-Sargans, Genf, Lausann



pro Monat für eine neue Maschine. Volle Mietanrechnung bei späterem Kauf

Prospekte verlangen!

August Ramel AG. 4800 Zofingen N

Telefon (062) 515386



Gut gelaunt —

Nebelspalter-

Bücher



Abonnement für ___